



Ein Hinweis vorab: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf das Gendern von Personengruppen verzichtet. Die Verwendung des generischen Maskulinums schließt ausdrücklich alle Geschlechterformen mit ein.

Sehr geehrte Patienten,

Sie haben einen Zeckenstich erlitten und wir möchten Ihnen Informationen an die Hand geben, worauf Sie achten sollten, um den Beginn einer Infektion nicht zu übersehen.

Zeckenstiche sind häufig, Erkrankungen nach Zeckenstich nicht. Nach einem Zeckenstich können zwei Erkrankungen auftreten:

1. Zeckenzephalitis FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis)

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis ist eine Virus-Infektionskrankheit. Sie befällt vorwiegend das Nervensystem. Es treten Fieber sowie Kopf- und Gliederschmerzen auf. Diese Symptome verschwinden in den allermeisten Fällen innerhalb von wenigen Tagen ohne weitere Folgen. In sehr wenigen Fällen kann es nach vier bis sechs Tagen zu einer Gehirnhautentzündung kommen. Das Risiko, an einer Zeckenzephalitis FSME zu erkranken ist jedoch sehr gering. Gegen FSME gibt es einen Impfstoff. Sprechen Sie gegebenenfalls darüber mit Ihrem Hausarzt.

2. Die Borreliose (Lyme-Krankheit)

Der Erreger der Borreliose ist eine Bakterienart. Nach einem Zeckenstich entwickelt sich vermutlich bei weniger als 1% der gestochenen Personen eine Lyme-Borreliose. Dieses Risiko ist insgesamt zu gering, um eine generelle vorsorgliche Antibiotika-Behandlung nach Zeckenstich zu rechtfertigen. Die mit Abstand häufigste Erkrankungsform ist die sogenannte Wanderröte (Erythema migrans). Sie tritt nach einigen Tagen (bis Wochen) nach Zeckenstich auf. Diese deutliche ringförmige Hautrötung ist oft im Zentrum blasser als am Rand. Der rote Ring wandert dann allmählich nach außen. Weitere allgemeine Krankheitssymptome wie Fieber, Muskel- und Kopfschmerzen sowie Müdigkeit können hinzukommen. Beim Auftreten einer Wanderröte sollten Sie in jedem Fall Ihren Hausarzt aufsuchen.

Weitere Informationen zur Borreliose, FSME und Zeckenstichen im Allgemeinen finden Sie im Internet auf der Seite des Robert-Koch-Instituts (www.rki.de / Infektionskrankheiten).

Bei leichteren Beschwerden, für Rezepte oder Krankschreibungen wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt oder an den **Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung** unter der zentralen Telefonnummer **116 117**.

Hier noch einige Hinweise, falls Sie wieder einmal einen Zeckenstich bemerken:

Zecken sollten zeitnah mit einer feinen Pinzette möglichst nahe an der Einstichstelle durch vorsichtiges, gerades Herausziehen entfernt werden. Von der Anwendung von Öl, Klebstoffen, Nagellack oder Hitze ist abzuraten. Nach Entfernung der Zecke sollte die Zeckenstichstelle mit einem Desinfektionsmittel wie Alkohol oder Jod desinfiziert werden. Wenn es nicht möglich war, die Zecke komplett zu entfernen, sollte der Hausarzt aufgesucht werden. Einfache Reizungen mit kleiner Rötung, Schwellung und Juckreiz im Bereich der Stichstelle sollten desinfiziert und beobachtet werden. Im Allgemeinen heilen diese innerhalb weniger Tage ab. Der Tetanusschutz sollte überprüft werden.

Im Notfall, bei lebensbedrohlichen Beschwerden, wählen Sie den Notruf 112.

Wir wünschen Ihnen eine gute Genesung!

Ihr Team der Zentralen Notaufnahme
Klinikum Fürstenfeldbruck